



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Zur Verleihung der grünen Zweige

12.06.1992

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.49.11

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-31323](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-31323)

12. Juni 1992, Brocksaal, Landhaus
H, 106.

Zur Verleihung des grünen Fetzige.

Dankworte!

Es ist mir klar, daß die Kirche mir
einen Beitrag, und zwar eher einem ^{höheren}
gründigen Beitrag zur Umwelt leisten
kann. Vordringend kann ein Bischof
normalerweise sich nicht in jedes Detail-
problem einschalten - und wird es eher selten
und nur bei schwerwiegenden Fragen tun.
Aber ^{der} hintergründigen Beitrag zur Umwelt
möchte ich mit einem Bild beschreiben.

Als man im Werk Hintertrau den Schellit
mit dem kostbaren Wolfram abbauk, erie-
neue ich mich an den Hinweis eines Jesuiten,
daß man in den Stollen der Gestirn mit
Speziallampen aulüchtete, und dann die
erfahrende Schichten an einem ~~der~~ leuchtenden
Reflex erkannte.

Wenn ich ~~für~~ die Gestirn als Bild für die
Schöpfung Natur nehme, so drückt der
Glaube dem Menschen sonstigen eine Spe-
ziallampe in die Hand, und der Licht läßt
die Kostbarkeit aufleuchten. Wenn ich - aus
dem Glauben, - die gefährdete Natur als
Schöpfung sehe, als Ausdruck einer unendli-
chen Liebe und Güte, dann erhält eben
diese Natur eine ganz andere Würde und
eine ganz andere Stellenwert, wie wenn
ich sie nur physikalisch oder chemisch de-
finiere, ~~und diese nur als britischen materiellen~~
definieren, oder ökonomisch bewerte, und es
bei dieser letztlich materiellen Sicht be-
greifen lasse. Der Glaube bringt die Welt
zum Leuchten, mit dem Strahlen der Ehrfurcht
und Dankbarkeit. Das ist wohl der wichtigste
Beitrag zur Umweltfrage.

In diesem Sinne erlaube mir für unser Liebes
Toral erzieherin Schutter an Schutter mit allem
Aufgeschlossenem tätig sein.